

**Zeitschrift:** Archiv für schweizerische Geschichte  
**Band:** 7 (1851)

**Quellentext:** Die ältesten Vergabungen an das Kloster Aller Heiligen in Schaffhausen  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### III.

## Die ältesten Vergabungen an das Kloster Aller Heiligen in Schaffhausen.

Herausgegeben

von

MELCHIOR KIRCHHOFER. D<sup>R.</sup> THEOL.

Pfarrer in Stein am Rhein.

»*Ein Latinisch permendin büchlin in quart<sup>o</sup>*, so wird die Schrift bezeichnet, welche die ältesten Vergabungen der Gläubigen und Edeln enthält, die an die Stiftung des Grafen Eberhard von Nellenburg oder an das Kloster Aller Heiligen in Schaffhausen geschahen. Derjenige, welcher in der von ihm verfassten Registratur der Besitzungen dieses Klosters (1599) diesen Codex Traditionum nur so obenhin ein Latinisch permendin büchlin nennt, *Johann Jakob Rüeger*, einer der drei ersten Stadtprediger in Schaffhausen, kannte den Inhalt desselben wohl »die stück vnd güter, die dem Closter vergabet worden« und benutzt ihn auch in seiner *Beschreibung der Stadt Schaffhausen*, in dem Kapitel: *Vom Stifter des Klosters Aller Heiligen und seinem Anfang*, aber er zog die Vergabungen nur sparsam aus und gab dem Codex nicht die Bedeutung, welche ihm die ersten Geschichtsforscher der gegenwärtigen Zeit geben, auf deren dringendes Verlangen derselbe hier abgedruckt wird. Einige Jahrhunderte lag dieser Codex vergessen und verlegen in dem Archiv des Klosters, bis bei der Verfertigung einer neuen Registratur durch den um das Kanton- und Klosterarchiv hoch verdienten Archivar *Junker Johann Ludwig Peyer* derselbe aufgefunden und zur Erforschung seines Inhalts dem Herausgeber mitgetheilt wurde. Diess geschah erst mehrere Jahr nach dem Anfang der Neu-

*jahrsgeschenke für die Jugend des Kantons Schaffhausen oder Geschichte der Stadt Schaffhausen von ihrem Ursprunge bis zu ihrem Aufnahme in den eidgenössischen Bund, von Melchior Kirchhofer u. s. w.*, daher der Verfasser dieser Geschichte den reichen Inhalt des Codex nicht benutzen konnte. Dieser Codex besteht aus zehn Blättern oder zwanzig Seiten und fängt auf der zweiten Seite des ersten Blattes an. Die Seiten sind acht Zoll hoch und fünf Zoll sechs Linien breit, und lassen oben und unten, vor dem Anfang und am Ende der Linien einen leeren Raum von fast einem bis zwei Zoll. Auf einer jeden Seite, die erste ausgenommen, stehen ein und zwanzig Zeilen in genauer Dimension von einander. Der Griffel, mit dem sie gezogen sind, ist noch hie und da merklich. Die Tinte, besonders die rothe, hat von ihrem Glanze wenig oder nichts verloren. Mehrere Anfangsbuchstaben der Hauptabschnitte sind fingirte Figuren, halb Schlange, halb Vogel, ein bis drei Zoll gross oder Rosetten von denen ein Zweig, etwa ein Zoll lang schief, in die Höhe sich erstreckt. Diese Anfangsbuchstaben wie die Anfangsbuchstaben der einzelnen Abschnitte stehen ausser den Zeilen und sind mit rother Tinte geschrieben, die dicht aufgetragen ist. Es giebt I. welche die Länge eines Zolles haben. Die Handschrift ist schön und regelmässig und den ganzen Codex hindurch die gleiche. Die runden Buchstaben sind mit rother Tinte ausgefüllt und an den geradestehenden Buchstaben sind rothe Striche gerade herabgezogen. Ueber den in Buchstaben ausgeschriebenen Zahlwörtern stehen oft die römischen Zahlen und umgekehrt über diesen die Zahlwörter oder wenigstens die Endigung der Zahlwörter cim, vem, ti, to, ta, ef, of mit roter Tinte. Die kleinen Buchstaben sind durch den ganzen Codex eben dieselben wie a. f. nur bei Abkürzungen kommt das rundliche s vor, z. B. statt sunt. das grosse S steht, obwohl selten, am Ende eines Wortes und bisweilen ein doppeltes S in Paragraphenform am Ende eines Namens. Die t und r laufen den Buchstaben m, n, o, x paralell, weder aufwärts noch herunterwärts gezogen. Die grossen Buchstaben A, M, N, R, V, W kommen in verschiedenen Formen vor. Statt æ steht e

mit dem kaum bemerkbaren Circumflex darunter. Die am Ende eines Wortes ausgelassenen m und andere Abkürzungen werden über oder hinter dem letzten Buchstaben durch zwei Punkte, die aber mehr den Anführungszeichen gleichen ausgedrückt. Manche den Geschichtsforschern bekannte Abkürzungen haben wir in der Abschrift mit Fleiss stehen gelassen, andere seltener ġ für ergo ergänzt. Ueber manchen Wörtern steht in rothen Buchstaben die Uebersetzung oder Erklärung derselben und auffallend genug nicht nur die Uebersetzung und Erklärung seltener Wörter wie *tresjusjurnales* id *Scōpozzi* sondern der bekanntesten Wörter wie über *gallina* immer *hōner* gesetzt wird, dass man vermuten möchte, der Schreiber dieses Codex wäre kein Deutscher gewesen, sondern ein Italiäner besonders wenn, wie einige wollen, die in einander verschlungenen Schlangen und Vögel lombardische Spielereien sein sollten. Italiänische Mönche finden wir in den ersten Decennien des Klosters Aller Heiligen schon in demselben wie der vertriebene Abt Gerhard oder Gebhard, Nachfolger Abt Sigfrieds (1096), der bekannt gewordene Custos des heiligen Grabes.

Der Codex, so wie derselbe in den zehn Blättern oder neunzehn geschriebenen Seiten vor uns liegt, ist leider nicht ganz, was wir besonders in Hinsicht des Endes beklagen müssen. Wie viel oder wie wenig fehle, konnte nicht bestimmt werden, bis bald nach der Wiederauffindung des Codex ein zweiter Fund gemacht wurde. Bei der Bereinigung des Staatsarchivs entdeckte der Herausgeber eine deutsche Uebersetzung des Codex von der Hand *Joh. Jacob Rüeger's*, die bis an das Ende des Codex reicht. Die mangelnden Blätter kannte Rüeger bei Abfassung der Beschreibung der Stadt Schaffhausen noch nicht, sondern er muss dieselben später aufgefunden haben, da er in der Beschreibung die Anführung der in dem Codex enthaltenen Vergabungen mit den letzten auf der zwanzigsten Seite enthaltenen Vergabungen »und eine halbe Kirche zu Zemstig und Sigelschwand »im Nebelgau in Heinrichs Graffschaft gelegen« beschliesst. Der Codex in seiner gegenwärtigen Gestalt lag also Rüeger deutlich vor Augen und muss früher schon so zusammengebunden

worden sein, denn offenbar sind die fehlenden Blätter nicht herausgerissen. Es bleibt also ungewiss, ob Rüeger die fehlenden Blätter dieses Codex oder irgend eine Abschrift derselben vorgefunden, und eben so ungewiss bleibt, womit der Codex endigt und ob der Verzygbrief Graf Burkarts der darauf folget und mit den Worten endigt »das hand sy also getan und gewilligt Actum vt supra dass Ist geschrieben wie obstat, 1087 MLXXXVII«, ein Bestandtheil des Codex war oder der Anhang irgend eines Abschreibers, der den Codex ergänzen wollte. Dieser Verzygbrief ist nur angeführt und nicht eingerückt. Derselbe ist kein anderer als die wiederholte traditio einiger von Graf Burkard und seinem Vater an Aller Heiligen gemachten Vergabungen. Diese neue im Kloster selbst geschehene Uebergabe trägt die Jahrzahl MLXXXVII. Indict. XIII. Non. Jul. und ist mit andern voranstehenden und nachfolgenden Urkunden abgedruckt in Mones Anzeiger, Jahrgang VI. 1837. Heft I. Der Herausgeber dieser Urkunden unser Hochedle Freund Freiherr Joseph von Lassberg bemerkt ganz richtig über das eben angeführte Datum: »Auf das Jahr 1087 fällt die zehnte Indiction.« »Sollten dies die Mönche ihrer Zeit nicht gewusst haben? Ein solcher Fehler macht die Urkunde beinahe verdächtig.« Die Urkunden in dem Anzeiger sind abgedruckt aus einer Kopie von Rüeger's Beschreibung der Stadt Schaffhausen. Solcher Kopien giebt es viele. Da aber das Original von Rüeger eine lange Zeit im Archiv unzugänglich war, so wurden die Kopien meistens von Kopien verfasst, daher sie höchst ungleich und oft unrichtig sind. Siehe Urk. B und F. Die einen Kopien enthalten die Urkunden im Original, wie Rüeger sie hat, die andern in deutscher Uebersetzung, die einen Beschreibungen gehen nicht weiter als Rüeger, die andern geben die verschiedensten Zusätze späterer Zeit, oder es finden sich auch Auslassungen. Die im Anzeiger abgedruckten Urkunden, sind, da keine Urkunden Ueberschriften tragen, die ihren Inhalt anzeigen, später zusammengetragen und in ein Ganzes gebracht, ungewiss in welcher Zeit. Im Jahr 1471 den 20. August wurden sie vidimirt, præsentibus Johann Ulmer, de cella Ratolfi et Conrad Rot de

Lütkirch et me Michahele Scriptoris de Lutkirch, aber auch dieses Vidimus ist nicht mehr vorhanden und musste wahrscheinlich einer neuern schönen aber fehlerhaften Abschrift weichen, die in einer den Urkunden sehr ungünstigen Zeit zwischen 1770 — 1780 gemacht wurde, so dass die Abschrift in Rüeger's Beschreibung nun die älteste Quelle dieser Compilation ist, deren Werth wir aber trotz chronologischer Irrthümer, die auch durch Abschreiber sich einschleichen konnten, nicht verkümmern wollen. Obige Zeugen bescheinigen, dass Magister Rudolf, Procurator und Syndicus des Abts und Convents: tenens suis manibus quandam cartam pergaminiam a litteris vetustis seu antiqua scriptura qualiter antiquitus scribi solebat conscriptam non tamen sigillatam aut signo aliquo signatam. Die Urkunden, welche in diesem Vidimus mit den Worten anfangen: Notum sit omnibus etc. geben den Buchstaben der Urkunden wie die Urkunde B im Anhang beweiset, die aus der Urkunde selbst kopirt ist. Gerade die verdächtige Jahrzahl 1087 ist das Ende einer Relation und nicht einer Urkunde. Zum Beweise der Richtigkeit des Codex Traditionum und im Interesse der Geschichte und Geschichtsforscher folgen die noch vorhandenen Urkunden der berührten Vergabungen. Der Herausgeber bedauert manche Orts- und Geschlechtsnamen nicht bestimmen zu können.

Die Zeit der Abfassung des Codex Traditionum (nicht dieses permentin Büchlein wie Rüeger denselben nennt, dessen Alter wir nicht bestimmen wollen, ob wir es gleich mit der Handschrift der Urkunden verglichen, welche die Traditionen beweisen, sehr alt nennen möchten) bestimmen theils der Anfang schon, theils die Schenkungen selbst. Es heisst dieselben seien unter Leo IX., Alexander II., Gregor VII. und Urban II. geschehen. Dieser wurde 1087 auf den apostolischen Stuhl erhoben und starb 1099. Nun geschahen die in diesem Codex enthaltenen Schenkungen alle vor 1099, ausgenommen die Schenkungen in Bündten, die nach obiger Compilation in das acht und vierzigste Regierungsjahr Heinrich IV. fallen. Diese Schenkungen in jener Compilation haben aber den urkundlichen Charakter

nicht und es ist bekannt, dass Graf Burkard von Nellenburg seine Schenkungen mehrere Mal wiederholte, und so mögen auch die Vergabungen in Malans, Fläsch und Meienfeld früher geschehen sein. Die gleich im Anfang des folgenden Jahrhunderts geschehenen Vergabungen werden nicht berührt weder Otgotz von Hohnstetten und seiner Brüder Schenkungen Anno 1100 und 1101 (Dumge regesta Badens) noch die Schenkung Eberhards von Messingen, des Vaters von Abt Adalbert I. der vergabte quicquid proprietatis habet super Alpes in Bleichstetten Anno 1102 (Wirtemb. Urkundenbuch S. 333). Mehrere vor dem Tode Urbans gemachte Schenkungen finden sich in diesem Codex nicht. Die Schenkung Tutos von Wagenhausen (1083) konnte ausgelassen sein, weil sie im Streite lag und von dem Bischoff von Konstanz angesprochen wurde. Aber dann fehlen von uns bekannten urkundlichen Vergabungen.

a. Die Schenkung Werners von Kilchheim und seiner Mutter Richenze (1092), die in unsren Zeiten als für das Haus und Land Wirtemberg äusserst merkwürdig, so viel Aufsehen erregte (Wirtemberg. Urkundenbuch S. 296.)

b. Die Schenkung Meginfrieds in pago Vnderfe in comitatu Ludowici in loco qui dicitur Orsinga Ao. 1094 menfe Decembr. (A. A. H.)

c. Die Schenkung Geralds in pago Turgowa [in comitatu Hartmanni in loco qui dicitur Sneite Ao. 1094 menfe Decembr.

d. Die Schenkung eines gewissen Theodericuf, in pago Brifcaugia in comitatu Herimanni in locif infra nominatif. hoc est Anemovtinga. Zeifmannesmate. Regol. Richenbach. Winedoriute Baldinga. Ao. 1094 menfe Aprili (A. Schaffh.)

e. Auch wahrscheinlich die Schenkung (s. d.) Eberharduf de Wata in loco qui dicitur Griezpach. A. A. H.

Die Vergabungen, die in diesem Codex enthalten sind, fallen in die Zeit, in welcher die Uebung erst anfing die Geschlechtsnamen den Namen der Personen beizusetzen, daher bei manchen Vergabungen nur die Namen der Personen vorkommen, so dass es unbestimmt bleibt, welchen edeln Geschlechtern sie angehören. Mehrere Vergabungen fallen in die gleiche Zeit ins

Jahr 1094 (Rüeger las aus Versehen 1084) und keine urkundlich später, so könnte dieses Jahr ein Fingerzeig geben über die Zeit der Abfassung des Codex oder der Veranlassung zu derselben. Noch könnte eine Einwendung erhoben werden. Rüeger sagt in seiner Beschreibung: 1299 ist Herr Burkart von Engen Burger allhier und vergabt dem Kloster eine Mühle, ein Mühlensteinbruch zu Tengen wie auch etliche Güter zu Busslingen und Wiechs, allein Rüeger konnte leicht einen späteren Burkart von Engen mit dem früheren verwechseln. Er lässt auch das Wort Kirche aus, weil er die Unrichtigkeit desselben wohl kannte.

Dem Codex ist voran gebunden eine pergamentene Urkunde in Folio, der Handschrift nach aus einem späteren Jahrhundert, welche die Einweihung des Münsters von Bischof Rumolf von Konstanz im Jahr 1064 unter Liutolf dem zweiten Abt von Aller Heiligen erzählt und dann die Reliquien anführt, welche die verschiedenen Altäre enthielten. (Urk. A.)

---

IN HOC LJBRO DESCRJPTA continentur pdia monasterii  
dni et Saluatoris nri IHV XPI. ac sce di genitricis MARIE om-  
niumq. scor. que fidelef et nobiles uiri p. redemptione anime  
sue. atq. parentum fuor. huic p. potestatiua manu donauerunt.  
et omnino in pprietatem tradiderunt. Hec ergo uota fidelium  
pcia peccator. patrimonia pauperum quisq; diabolica psumtione  
instigatus. hostiliter inuadere. aut deuastare. uel in pprietatem  
redigere attemptauerit. sciat se pcdubio ab ipso DNO et falau-  
tore nro IHV XPO. et beato Petro ac Paulo. quor. potestati atq.  
dominio. ac facrofce Romane et aplice ecclie qsi dotaliter man-  
cipata sunt. Nec non et a fco Leone pp. VIII. qui pmuf hunc  
locum do csecrauit. et aplica auctoritate deuotissime confirmauit.  
aliisq. tribus successoribus eius. uidelicet Alexandro GREGORJO  
VRbano<sup>1)</sup>. excommunicatum et imppetuum dampnatum. si digna  
satisfactione n. emendauerit.

---

<sup>1)</sup> Ueber den Namen mit rother Tinte pp. II. pp. VII. pp. II.

JGITVR BEATE MEMORJE EBERNARDVS comeſ<sup>2)</sup>). inſtitutor et fundator huiuf loci. et uxor eiuf ITA filiusq. ipſor. BVR-CHARDVS comeſ. donauerunt et omnino in pprietatem tradiderunt. DNO et SALVATORJ nro IHV XPO OMJBVSq. ſcif eiuf locum qui dicitur Scafhusan. cum omnibus que in eo hereditario iure poffederunt vel p. legitimum concabium acquirere potuerunt.

QVEDAM autem parf eiufdem loci concambita eft ab Adelbto comite de Heigirloch<sup>3)</sup>. cum pdio qd dicitur Hardirin<sup>4)</sup>. qd concabitum eft de monaſterio ſci Blafü cum pdüf que dedit Reginboto de Nunwilari<sup>5)</sup>. et aliis quam PLVRJMJS.

DE HAC JGJTVR Villa LEGJtime conſtituta funt tributa. annuatim pſoluenda. DE Areif que. C. et XII. numerantur. XI. talenta. De Moneta. VIII. tal.

De panificis .X. et. VIII. tal. De theloneo .XIII. De VIII. tabernis ceruifie. X. et VIII. De duabus tabernis uinariis. XIII. tal. De Scamnis qd uulgariter dicitur pankſcillinch. .VI. De nauibus quinq. Sumna autem huiuf numeri computatur. Octoginta. et. III. talenta.

JN ſuper uero adiacet uinea. ſatig bona. ad quam ptingent X. et. VII. trefiusiurnaleſ<sup>6)</sup>). Item alia uinea. Sunt etiam duo molendina non mediocriter utilia. et alia quam plurima. que nimis longum eft dinumerare. per ſingula.

JTEM Eberhardus com. tradidit curtim que dr. Widiloch<sup>7)</sup> parf autem illius concambita eft cum pdio Walthusen<sup>8)</sup>. qd dedit Adelbertus de Strazza<sup>9)</sup>. Ad huius traſalicam<sup>10)</sup> computantur. XVI manſi.

<sup>2)</sup> Eberhard III. von Nellenburg, der Selige oder Heilige.

<sup>3)</sup> Hohenzollerische Forschungen S. 88.

<sup>4)</sup> Herdern gibt es mehrere in der Schweiz und im Grossh. Baden.

<sup>5)</sup> Neuwylen im Thurgau?

<sup>6)</sup> Idem Scopozzi.

<sup>7)</sup> Widloch, Widlau, Widlen ein Hof ob Schaffhausen.

<sup>8)</sup> Gibt es mehrere in Schwaben.

<sup>9)</sup> Strass in der Kirchgemeinde Gachnang, Kant. Thurgau.

<sup>10)</sup> Im Sellanch. Herrlichkeit. Rüeger.

JTEM Eberhardus com. tradidit curtim que dr. Hallaugia<sup>11)</sup> cum omni iure qd ad hanc pertinebat. Ad hoc etiam ibidem comparatum est pdium. a supra dicto Adalbto com. cum. CXX. libriS.

Ad huius trafalicam<sup>12)</sup> pertinent. VII. mansi.

Jn super autem ibi computantur. XIII. mansi. et. XXX.III. tresiusiurnalef<sup>13)</sup>. et L.V. mansi filue. et molendinum.

Mansionarius<sup>14)</sup> dabit p. singulof annos. XXX. III. sextarios. p betiffime ceruifie<sup>15)</sup>. II. porcof saganatos. II. ouef. III. modios spelte<sup>16)</sup>. pannum lineum XII. cubitor. longitudinif. et. III. latitudinif. si linum dabitur. sin autem VI. cubitor. Item pannum laneum. VIII. cubitor. si lana dabitur. V. gallinas. XXX. oua. Ter in anno debet p sentare caballum suum ad. XIII. dief A festiuitate .S. Martini. usq. ad medietatem. MAR<sup>17)</sup>. debet paf cere<sup>18)</sup> bouem unius anni aut. duaf ouef. Sex denarios dabit qui dicuntur wormphenninge<sup>19)</sup>. et unum onus feni. qd uocatur caftburdi. A tempore arature in omi II FeRia<sup>20)</sup> debet Jurnalem<sup>21)</sup> arare. aut. III. dief seruire. 8emel in anno faciet Wincari<sup>22)</sup> in brisgowi. Jn mense .MAJO. debet II. Ebdomadibus cum. II. bubus operari ubiq. iubetur.

JTEM Eberhardus COM. Tradidit sco Saluatori omnibusq. scif eius uillam que dr. GNuthwilare<sup>23)</sup>. cum qua aliae uillae que dicuntur Wolfenhufen<sup>24)</sup> et Remmingesheim<sup>25)</sup> a quodam Wolmaro comite. s. concambite. Hec autem predia. III. ecclaf continent Computantur etiam ad Sexaginta mansos Agror. prator. filuarum. et molendinum unum et mancipia multa tributaria<sup>26)</sup>.

<sup>11)</sup> Im Kleggau, Kant. Schaffhausen.

<sup>12)</sup> Id. Seillont. <sup>13)</sup> Id. Scopozzi. <sup>14)</sup> Id. höbare. <sup>15)</sup> Pier.

<sup>16)</sup> Id. II. maltera chernen.

<sup>17)</sup> Mezen. Rüeger. <sup>18)</sup> Ziehen. <sup>19)</sup> ?

<sup>20)</sup> An einem jeden guten Tag. Rüeger. <sup>21)</sup> Jvh.

<sup>22)</sup> Wynschar, Rüeger. Weinfahrt, in Wein fahren.

<sup>23)</sup> Guntwilern. Rüeger. Gunterswyl? <sup>24)</sup> u.

<sup>25)</sup> Remixheim im Würtemb. Verkauft 1528 an die Universität Tübingen. Universit. Archiv.

<sup>26)</sup> Und viel eigen zinsbare Lüt. Rüeger.

JTEM Eberhardus com. tradidit Jn uilla que dr. Nivenhusan<sup>27)</sup>. XV. mansos. Reginboto et frater eius Marchwarth. II. Adelbertus unum. Wolkhart. I. Ernest. I. Omnes pariter. xx. computantur.

JTEM Fberhardus com. tradidit cellam<sup>28)</sup> que dr. GRauenhusan<sup>29)</sup>. et omnia que ad eam pertinere uidentur.

JTEM Eberhardus com. tradidit in uilla que dr. Guntrammingen<sup>30)</sup>. V. mansos.

JTEM Eberhardus com. tradidit locum qui dr. Fulach<sup>31)</sup>. JTEM Ap. Oultingen<sup>32)</sup>. III. tabernas. quarum unaquaque debet talentum dare. et. I aream. III. solidos. soluit et molendinum et insuper ibid. agrorum. et siluarum. I. mansus et dimidius. Jt. ap Hapinmuli<sup>33)</sup>. III. mans. et tresiisurnalem I. et molendinum.

JTEM PJE MEMORJE BYRCHARDVS com. et. mater eius sive recordationis ITA. donauerunt et omnino in ppietatem tradiderunt .S. Saluatori et Omnibus scilicet eius villam que dr. Böfingen<sup>34)</sup> Et omnia que ad eam pertinebant. Ad cuius trasalicam computantur .X. mansi. et insuper. XIII. et XXX.VIII. tresiisurnale. et. II. Molendina. Ad eccliam autem Chirirberch<sup>35)</sup> pertinente. III. mansi. Jn uiculo autem qui dr Gennarisbrunnen<sup>36)</sup>. .V. mansi et. III. tresiisurnale numerantur. Apud Valchirberk<sup>37)</sup> .II. mansi. Item duc silue. que dicuntur Rinharth<sup>38)</sup>. et Pezzirnloch<sup>39)</sup>. ad. LX. mansos computantur.

JTEM Burchardus com. et uxor eius HAdewich. tradiderunt. f. Saluatori. et omnibus scilicet eius. curtim que dr Hemmental<sup>40)</sup> cum filia que uocatur Rando<sup>41)</sup> cum omni iure et utilitate que

<sup>27)</sup> Ob dem Rheinfall. <sup>28)</sup> Kluss. Rüeger.

<sup>29)</sup> Bezirksamt Bondorf. <sup>30)</sup> Guntmadingen, Kant. Schaffhausen.

<sup>31)</sup> Abgegangenes Dorf nahe bei Schaffhausen.

<sup>32)</sup> Aulingen auf der Baar. <sup>33)</sup> Bezirkamt Pfullendorf.

<sup>34)</sup> Bei Schaffh. Bezirkamt Radolfszell.

<sup>35)</sup> Die Pfarrkirche ob Büsingen.

<sup>36)</sup> Hof bei Büsingen, Gennersbrunnen, Kant. Schaffhausen.

<sup>37)</sup> Unbekannt. <sup>38)</sup> Bei Schaffhausen.

<sup>39)</sup> Was aber dieses für eine Gelegenheit gewesen ist unbewusst. Rüeger. <sup>40)</sup> K Schaffh. Urk. <sup>41)</sup> Randen, Gebirg im Kant. Schaffhausen und Hegau.

ullo modo inde provenire poterunt. Ilic ergo computantur. VIII. manfi. et. XI. trefiusiurnalef.

De filua autem constitutum est annuatim reddendum. XX. malt auene turegiensif. masure. et. CCLXXX. galline et Mille oua.

JTEM. Burcharduf com. tradidit ap. Horwan<sup>42)</sup> manfum. I. et trefiusiurnalem .I. et dimidiam partem. Abitenhusen<sup>43)</sup>. alteram autem partem tradidit Bernarduf et mater eiuf. Jtem Burcharduf tradidit in locis que dicuntur Bercheim<sup>44)</sup> et Richenbach<sup>45)</sup>. III. mansof.

Jtem Eberharduf com. et filius eiuf Burcharduf com. tradiderunt. S. Saluatori et omnibus scif eiuf. uineam unam in villa que dr Malancif<sup>46)</sup>. Ille uinitor debet .I. plaustrum dare cum omni iure usq. ad lacum Bodimse. et legato<sup>47)</sup> dni nri ouem. I. VI. denarios ualentem et. VI. Quartaria<sup>48)</sup>. VIII. et XXX. panef et XXX oua. tref gallinaf<sup>49)</sup>. et tantum butiri ac falif ut cetera coqui possint. caseum .I. duos denarios ualentem et dimidium modium auene. onusq. feni et omne instrumentum qd ad cupam .I. ptinet. et ouem .I. que dr Petrefrifchink<sup>50)</sup> Jli autem dabuntur. VIII. modii hordei vel Siliginis.

JTEM Burcharduf com. dedit .II. uineaf et dimidiam in uilla que dr Flaeffea<sup>51)</sup> hi uinitoref debent omnia pfoluere que et supra dictuf.

JTEM Burcharduf com. tradidit curtim que dr lupinif<sup>52)</sup>. Ad hanc ergo ptinent. III. mansfi et dimidiuf. et III. uinee cum omni

<sup>42)</sup> Horben gibt es mehrere in Schwaben. Kolb, Lexikon.

<sup>43)</sup> Itenhusen, Rüeger. C. D. A. CXX. inter Riedlingeu et Gamedingen. <sup>44)</sup> u.

<sup>45)</sup> Es gab mehrere Orte dieses Namens.

<sup>46)</sup> In Bünden, die bündnerischen Vergabungen wurden nach diesem Codex abgedruckt in dem Archiv für die Geschichte der Republik Graubünden. Herausgegeben von Th. v. Mohr. Ersten Bandes, drittes Heft. Chur 1850. S. 139–141.

<sup>47)</sup> Id. Windinbotin. <sup>48)</sup> Id. Vierteil.

<sup>49)</sup> höner. <sup>50)</sup> Sommerschaf, Rüeger. <sup>51)</sup> Fläsch in Bünden.

<sup>52)</sup> Maienfeld in Bünden. Noch gibt es zu Maienfeld ein Herrenfeld, pratum dominicum, v. Mohr.

iure. De manfo autem dabuntur annuatim .XV. metrete<sup>53)</sup>. qd uulgariter dr Zouber. excepto. I. sextario. Si autem uinum non nascitur. .I. talentum in pcio. Sagmariuf<sup>54)</sup>. I. herbarius alter. fenariuf. Si fagmariuf edonatur dabitur solidus in pco. Ouif .I. ad expedicionem<sup>55)</sup> .VI. denariof ualentem. Jterum alia ouif que petrefrischink nuncupatur. plaustrum .I. cum omni iure usq. ad lacum bodimse. et omne instrumentum qd ptinet ad cupam .I.

Legato dni nri. ouif. I. VI denariof ualens. VI. Quartaria uini. XXX. panef. XXX. oua. tref galline<sup>56)</sup>. caseuf. I. II. denariof penfans. tantum butiri ac falif. ut cetera coqui possint. Dimidiuf modius auene. et onus feni. Jn dnico agro debet manfionariuf<sup>57)</sup> arare. occare. metere. et inferre. Jtem in prato dnico fecare et inducere. De alpibus caseof portare. ad dnicum cellarium. Jn maRTIO. et in Festiuit. .S. Johif bapt. et. f. Martini. ad dnicum placitum uenire. ibiq. legato dni nri quartar. vini. VI. panef. caseum. I. dimidium modium auene onusq. feni dare. qd et ille uinitor de Malancef obseruare debet ac perfoluere. Jnsuper Manfionariuf predictus debet dno nro decimas dare omnium que possidet. et oblationem<sup>58)</sup> suam ut constitutum est in natuitate dni. Nec non .V. plaustra onusta stercorif. in dnicam uineam ducere. Vinitor autem per omnia ea lege qua et ille de malancef constringitur.

Adhuc huc ibi tref sunt vinee que ccambite sunt cum pdio qd dedit Piligrinuf de houffinchilichun<sup>59)</sup>. pro pdio Heremanni de hoinstetin<sup>60)</sup>. qd situm est in loco qui dicitur Burrin<sup>61)</sup>. De his ergo uineis dabuntur eadem que et de supradictis. Uinitoribus autem debentur. XXX. et .VIII. modii filiginis aut hordei. Custos uero filius debet pannum dare .XII. cubitorum Longitudinis et duorum latitudinis. hircinampellem .VI. denariof ualentem in pcio. et

<sup>53)</sup> metreta ist der Zuber, im Unterengadin heist metra heute noch ein ovales hölzernes Geschirr mit einer breiten Handhebe. Eb.

<sup>54)</sup> Ein Sagmar Oemet, der andere Heu. Rüeger.

<sup>55)</sup> Zu der Rystung. Rüeger. <sup>56)</sup> Höner. <sup>57)</sup> Id. Hubare.

<sup>58)</sup> Opfer, Rüeger.

<sup>59)</sup> Hosskirch, ein gräflich königseck. Dorf im Wirtembergischen.

<sup>60)</sup> Im Hegau. <sup>61)</sup> Buren. Eb.

ter in anno ad placitum. uenire ut manf. et legato dni nri eadem dare que et ille. Ille ergo qui dicitur Senni debet Paschalem ouem dare. et oblationem que ad hanc pertinet. atq. hircinam pellem .VI. denariof ual. in pcio. plastrumq .I. cum omni iure. usq. ad Bodimfe. et in tempore uindemie. et placitor. eadem que et manf.

Si habet pluref quam .V. uaccaf. dabit VIII. talenta butiri. et de unaquaq. XX caseof. Caseuf autem debet .II. denariof habere in pcio. Iterum de unaquaque uacca cigaram<sup>62)</sup>. unum. II. denariof ual. Cellerarius ergo debet de Grege dare .L. caseof. ita ut caseuf .II. denariof ualeat in pcio. Adhoc etiam dominum nrm aut legatum eiuf fuscipere. et sufficienter eis uictuaria pbere. De nauibus autem debetur nobis quarta parf. De molendino uero qd nrm est dimidium .VI. modii hordei. et pannus. XII. cubitor. longitudinif. Habemus etiam ibidem uinariam tabernam cum omni iure. Et super hec omnia mancipia quam plurima tributaria. Vir debet denariof. XXX. mulier autem. XV.

JTEM Eberhardus COM. tradidit. f. Saluatori et omnibus scis eiuf. pdium quod situm est in Pago Brisgowi qd Talehusen dicitur. Item Chovno com. de Wovlulingin tradidit pdium qd dicitur Chernef. et quedam nobilis femina nomine Hicela<sup>63)</sup> qd Tannif nuncupatur. cum quibus concambita sunt Tovgin et Ebinoti. et. I. area apud Cruppach. ad quam pertinet illa Giemeinmerchi. que in monte sita est.

Jtem Berhtoldus et frater eiuf Adilbero tradiderunt partem predii qd dicitur Husan<sup>64)</sup>. cetera autem ibidem concambita et comparata sunt. Jtem Wipertus et Frater eiuf Craftus tradiderunt preium qd Amiltram nuncupatur. Jtem Dietricus de hachberg<sup>65)</sup>

<sup>62)</sup> sirtem. Ziger. Rüeger.

<sup>63)</sup> Anno. 1052 ungefähr um die Stiftung des Klosters Aller Heiligen, vergabt eine edle Frau genannt Hizel demselben ein Gut Tannen, daher ohne Zweifel Tannenacker (zunächst bei Schaffhausen). Ward hernach um Togen? und den Ebenet (bei Schaffhausen) vertauschet.

<sup>64)</sup> In Husen am Ballenberg, Bezirkamt Engen, hatte Aller Heiligen Gefälle. <sup>65)</sup> cf. C. D. A. DCCCXLV. not. nn.

tradidit premium apud Eberingen<sup>66)</sup>. maior autem pars concambita est cum Buchheim quod dedit Nantwich filius Wolmari. Item Dietricus dedit premium apud horichefwilare. Aliud autem quedam nobilis femina nomine Johanna. Nec non et illud apud Wendilingen<sup>67)</sup>.

Hec omnia computantur ad L. mansos. uidelicet agrorum. pratorum. filiarum. et in super. XL. duo manuerch vitium.

Item Hermannus et frater eius Hartmundus Wolfgangus et fratres eius Sigefridus Eberhardus. Conradus. et Othgoz<sup>68)</sup>. donauerunt et omnino in proprietatem tradiderunt. S. Salvatori et omnibus scilicet eius in locis que dicuntur. Hoinstetin Rogenwies. Ruti. Agrorum. pratorum. filiarum. Ad. L.V. mansos.

Item Gerhardus et frater eius Ernestus et Gerhardus patruus eorum tradiderunt. S. Salvatori et omnibus scilicet eius. Predia que dicuntur Nefcilwane<sup>69)</sup> et Eschiloch in super uero quedam ibi sunt concambita cum pdio VRNOWA<sup>70)</sup> quod dedit supradicta Johanna<sup>71)</sup>. Pars etiam aliqua ibi comparata est. Hec simul omnia ad. XX. VI. mansos. computantur.

Item Adelbero. et mater eius Willibirk GOZpertus et filii eius tradiderunt. S. Salvat. et omnibus scilicet eius talem premium quale ipsi uisi sunt habere. apud uillam que dicitur Biberaha<sup>72)</sup> cum omni iure. Cetera autem concambita sunt ab Ovdalrico de

<sup>66)</sup> Im Breisgau.

<sup>67)</sup> Ebend.

<sup>68)</sup> Wolfgang und seine vier Brüder gehören dem edlen Geschlechte von Hohnstetten (Hohenstetten) an, Bezirkamt Engen. Otgoz vergabte allein Güter in Hohenstetten Ao. 1100. s. Dume Regesta und dann wieder mit seinen Brüdern Siegfried, Eberhard und Conrad Güter zu Hohenstetten, Rüti, das wie Rogenwies im Hegau liegt sammt andern Gütern im Aargau und Breisgau. Ao. 1101 s. Dume.

<sup>69)</sup> Nesselwangen zwischen Ueberlingen und Stockach. Urk. D.

<sup>70)</sup> Urnau.

<sup>71)</sup> Urk. E.

<sup>72)</sup> Biberen unterm Rheydt, Kant. Schaffh. Urk. F. Diese Urkunde ist nach einer der vielen Kopien von Rüegers Beschreibung nicht ganz richtig abgedruckt. C. D. A. DCCCXXV.

Manburron<sup>73)</sup> cum Sepinank<sup>74)</sup> et Richilingen<sup>75)</sup>. et Heinricho de Babindorf. cum prediis que dedit Wolfgang de Hirflath. uidelicet Kapella et Meginboldifwilare<sup>76)</sup>. et a Pilgrimo cum predio Raffi<sup>77)</sup> quod dedit Bertha de Loningen<sup>78)</sup>. Hec omnia computantur ad. X. mansos.. Apud uillam autem Hammingefhouen<sup>79)</sup> habemus. I. mansum.

JTEM Voko. et Filii eius Richolf et Wolmar. atque Cognatus eorum Eberhardus<sup>80)</sup> tradiderunt. f. Saluat. et omnibus. f. eius apud uillam que dicitur Guindinchoven. VI. mansos. Item Mahthilt inclusa tradit mansum unum apud niuenhusen.

JTEM. Gebehardus episcopus. et. Heinricus de Ebenwilare. tradiderunt. f. Saluatori et omnibus eius in villa que dicitur Movwinheim<sup>81)</sup>. VIII. mansos. Item Heinricus et alii tradiderunt apud Berfiningen<sup>82)</sup>. V. mansos. et Apud Morinshusen<sup>83)</sup> dimidivm.

JTEM. Wolframmus et Frater eius Werinherus. Et Ernest tradiderunt. f. Saluat. et omnibus. f. eius in villa que dicitur Waterdingen<sup>84)</sup>. III. mansos. Winchardus. I. apud Scephanheim. Reginholdus dimidium apud Govtmatingen<sup>85)</sup>.

JTEM Burchardus de Engen. tradidit. f. Salv. et omnibus. f. eius Apud uillam que dicitur Tengin<sup>86)</sup>. Molendinum. et fof-

<sup>73)</sup> Mammern am Untersee, Kant. Thurgau.

<sup>74)</sup> Sewen unter dem Schloss Steinegg, Kant. Thurgau.

<sup>75)</sup> Dorf zwischen Diessenhofen und Stein, Kant. Thurgau.

<sup>76)</sup> Meginweilen bei Heiligenberg.

<sup>77)</sup> Rafz, Kant. Zürich.

<sup>78)</sup> Lönningen, Kant. Schaffhausen.

<sup>79)</sup> Hemmenhofen am Untersee?

<sup>80)</sup> Ueber Eberhardus steht mit rother Tinte maximam partem ded. und unten Eberh. de Banchilshoven, (im Bezirkamt Radolfzell).

<sup>81)</sup> Dorf Bezirkamt Engen.

<sup>82)</sup> Berslingen abgegangenes Dorf im Kant. Schaffhausen.

<sup>83)</sup> Merishausen, Kant. Schaffhausen.

<sup>84)</sup> Dorf Bezirkamt Blumenfeld.

<sup>85)</sup> Gottmadingen im Hegau.

<sup>86)</sup> Städtchen Bezirkamt Blumenfeld.

fammolarium lap. et dimidium manfum. Apud Bufilingen<sup>87)</sup> autem<sup>88)</sup> Eccleſie et manfum. I. et apud Wichſi<sup>89)</sup>. dimidium manfum.

Jtem Adelbero de Singen<sup>90)</sup> tradidit ibidem dimidium manfum.

Jtem Marcwarduf tradidit. f. Saluat et omnibus feif eiuf. In locif que dicuntur Spechingen. et Aldingen<sup>91)</sup>. VII. manfof et molendinum.

JTEM Berhtolduf de Sunemutingen<sup>92)</sup> tradidit. f. Saluat. et omnibus. f. eiuf tale predidum quale uifuf eft habere. In locif que dicuntur Affiltranc<sup>93)</sup> et Wigoltingen<sup>94)</sup>. Ap. Affoltranc traſalicam. et uineam. molendinum et tabernam. manfum. I. et. XIII. trefiuſiurnaleſ. et. III. partem ecclesie. Apud Wigoltingen<sup>95)</sup> autem. V. manfof.

Jtem Rovpertuf et Filii fratris eiuf Erlewinus et Eberhardus. tradiderunt. f. Saluat. et omnibus f. eiuf tale predidum quale habere uifi funt in uilla que Mazzingen<sup>96)</sup> nuncupatur. traſalicam molendinum. tabernam. et. XVI. trefiuſiurnaleſ. Jtem Adiboldus. Tovto<sup>97)</sup>. et Rovpertus tradiderunt Adud Pazmundingen<sup>98)</sup>. III. manfof.

Jtem Tovto dedit apud Dorfin<sup>99)</sup>. et fclati<sup>100)</sup>.

<sup>87)</sup> Dorf Ebendaselbst.

<sup>88)</sup> Hier ist eine Lücke. Es scheint der Schreiber sei ungewiss gewesen. Büßlingen sammt der Kirche wurde 1108 von Arnold von Goldbach und seiner Gattin Judintha vergabt.

<sup>89)</sup> Im Bezirkamt Blumenfeld.

<sup>90)</sup> Im Hegau. <sup>91)</sup> Dörfer im Würtemberg.

<sup>92)</sup> Nach Neugart C. D. A. P. I. p. 405. Sûlmadingen in cep. Biberæ. Könnte wohl Sumatingen auf der Alb sein. v. Lassberg.

<sup>93)</sup> bis <sup>96)</sup> Dörfer im Kant. Thurgau. Urk. G.

<sup>97)</sup> De uilla que Wagenhusa dicitur. Urk. 1083, nach welcher Tuto, das Aller Heiligen angehörende predidum in loco qui Sclovſe dicitur (Schluchsee auf dem Schwarzwald), für sein predidum in Wagenhusa erhält. In dieser Urkunde vergabte Tuto, quicquid in locis infra nominatis Dorf Bazmundinga (Basadingen) Slate (Schlatt) et hohensteti habere uisus est. Arch. A. H.

<sup>98)</sup> Basadingen, Kant. Thurgau.

<sup>99)</sup> Dorf, Kant. Zürich. <sup>100)</sup> Schlatt bei Diessenhofen.

JTEM. Heinricuf de Witilspere<sup>101)</sup>). VI. manf. et Vxor eiuf Gepa tradiderunt. f. Saluat. et omnibus. f. eiuf tale preedium quale habere uisi sunt in loco qui dicitur Wifiholzzan<sup>102)</sup>). uineam scilicet. et cetera. Parf etiam concambita est cum predio quo Wanningen<sup>103)</sup> nuncupatur. que simul ad. VI. manf. computantur.

Item. Albericuf et uxor eiuf Amita tradiderunt duos manf. apud Berga<sup>104)</sup>). Egilolfus et uxor eiuf tradiderunt tressiufiurnalem. I. apud Volchinchouen<sup>105)</sup>). Habemus etiam tressiufiurnalem. I. apud Trullinchouen<sup>106)</sup>.

Item. HJCELA De Witenhusen tradidit f. Saluat et omnibus scif eiuf in loco qui dicitur Griesingen<sup>107)</sup>). V. manf. agrorum pratorum filiarum. Item Oudalricuf de Waffenstein. et Notter. ac Gepa de Witilsperk. tradiderunt in altero GRisingen. Didi- diam ecclesiam et. V. manf.

JTEM. Quedam nobilis femina nomine Judinta tradidit. f. Saluat. et omnibus. f. eiuf in locis que dicuntur Obrensteti<sup>108)</sup>. et Mazoltrespovch<sup>109)</sup>. Quintam partem ecclesie. et XII. manf. Item Adelbertus tradidit in uiculo Werinswilare<sup>110)</sup>. V. manf.

Item Eberhardus et frater eiuf Covnradus tradiderunt in loco qui dicitur Bolstari<sup>111)</sup>). III. manf. Item Gozzolt apud Strichun<sup>112)</sup>. III. manf. Item Bernoldus tradidit apud Nanthiltwilare. III. manf.

JTEM Adelbertus<sup>113)</sup> et frater eiuf Eberhardus. Item Adel- bertus cognatus eorum tradiderunt. s. Saluat. et omnibus seit eiuf preedium quo dicitur Williheris. cum omnibus que ibi uisi sunt habere. agrorum. pratorum. filiarum. et in aliis uiculis.

<sup>101)</sup> Urk. H.

<sup>102)</sup> In der Gemeinde Ramsen, Kant. Schaffhausen.

<sup>103)</sup> bis <sup>106)</sup> Weningen, Berg, Volken, Trüllikon, Kant. Zürich.

<sup>107)</sup> Griesingen, Ober- und Unter O. A. Ehingen.

<sup>108)</sup> Im Oberamt Münsingen.

<sup>109)</sup> Massholderbuch. Ebend.

<sup>110)</sup> Wiresweiler? Oberamt Saulgau.

<sup>111)</sup> Bolstern. Ebend.

<sup>112)</sup> Streichen? Oberamt Balingen.

<sup>113)</sup> de Williheris. Urk. H.

uidelicet Jfinhartif<sup>114)</sup>). ecclefiam unam et cetera. Rambrehtef totum. et Santratef. et Zembzin. et Zemiheizen et Zemoalberichef. et dimidiam ecclefiam Zemofiggun<sup>115)</sup>). et in Eigilswendi totum.

Vnd zu alHegowa im Nortwang ein Manss vnd die Mülynen vnd zu Routy 1 Manss.

Jt. Adalbertus vnd syn bruder Reginhart hand geben gantz Tüifental<sup>116)</sup>).

Jt. Adalbertus vnd sigimar vnd Eberhart hand geben zu Gutelingshofen 1 Manss.

Jt. Wolferad hat geben In dem gessle<sup>117)</sup> Tutenhofen ein sollich gut, als er daselbs gesehen ist haben mit aller gerechtigkeit.

Diese stück alle zusammen werden gezalt vff xx Manss.

DER Manser oder Huber ist schuldig jährlich VI. Malter Haber, zwey schwyn, zwey schaff oder VIII schilling Costantzer münze.

Darzu in eyner yeden wochen durch das gantz Jar vier tag Dyenen in des Herren Hoff, aber zu ern Zyt vnd so man das Heuw sammlet VIII tag.

Jt. Jm Mertzen VI. Juchert eren vnd den sybend vmb bitt willen. Syn gelten soll er fyeren biss an den Bodensee, wo hyn es dan der Obervogt heisset.

Jt. Engelschalk vnd syn muter Gottelind vnd Ir Vetter Luitprand Hand geben sant Salvator ein sollich gut als sy geachtet syn haben in dem Dorff das genannt wird Rudolfesryth<sup>118)</sup> mit allen Rechten.

<sup>114)</sup> Eisenharz, Oberamt Wangen.

<sup>115)</sup> Siggen oder zum Siggen, im Oberamt Wangen. Die andern Dörfer im Nibelgau wissen wir nicht zu deuten, etwa zum Heizen, zum Benzen, die Vorsylbe zum kommt im Oberamt Wangen und Leutkirch oft vor.

<sup>116)</sup> Würtemb. Urkundenbuch I. Oberamt Geisslingen kommt ein Tiefental vor, das verschwunden sei.

<sup>117)</sup> in uiculo.

<sup>118)</sup> Russenried, Oberamt Tettnang. Würtemberg. Urkundenbuch, S. 296. 348.

Die andern stück synd darzu abgewechsslet Ein Thail von Hertzog Welffen, mit dem gut das Hug von Hasilach geben hat an demselben end gelegen. Aber der ander Thail mit den Gütern die geben hand Ermenricus vnd syn sun Rudolff by Alt-manswyler<sup>119)</sup> vmb welches getauschet ist Steinbach<sup>120)</sup>, vnd Ber-told im Dorff dz genant wird berinsrieth<sup>121)</sup> vnd Conrat zu Nü-wenhusen.

Dise stük alle werden gerechnet vff xx Manss.

DER Manser oder Huber sol durch ain yedes Jar geben VI. malter braty (?) oder malter vnd eins Hopfen.

Jt. ein swyn dz dry schilling wert ist an gelt vnd ein sommerschaff dz VI. pfenig hat an gelt darzu In yeder wochen dry tag dyenen It zu zyt des ackergangs alle Montag ein Juchert eren.

Jt. zu Zyt der Ernen vnd so man dz Hew sammlet sol er vnd syn hussfrau darzu dry tag dyenen vnd sol geben ein malter fruchtkernen oder dry mutt rocken. It dry Hüner ved XXX eyer Vnd sol syn gelten fierien zwüschen Argen<sup>122)</sup> vnd Scusana<sup>123)</sup> zu dem bodensee so offt er das geheissen wird.

Jt. Otgot<sup>124)</sup> Hat geben Sant Salvator ein sollich gut als er geacht wz besitzen an den enden die genant seind Willings-ouw<sup>125)</sup> bonwiler<sup>126)</sup> Erlinsberg<sup>127)</sup> Willowiscka<sup>128)</sup> Steinbübel<sup>129)</sup>

<sup>119)</sup> Altersweiler? Oberamt Saulgau.

<sup>120)</sup> Steinibach. Würtemb. Urkundenbuch. I. 347.

<sup>121)</sup> Bernried. Eb. <sup>122)</sup> Langenargen. <sup>123)</sup> Die Schussen.

<sup>124)</sup> Von Hohenstetten. Auch diese Vergabungen, die von Otgotz allein herrühren, beruhen nicht auf der Urkunde, bei Dümge regesta Badens. Ao. 1101, obwohl in derselben Willisau und Nüwenwiler genannt werden. Eine andere Urk. (Archiv A. Heil.) von gleichem Datum, die Otgotz allein ausstellt, vergabt zuerst in pago Hegowe in comitatu Ludouici in locis infra notatis rutin hohenstetin und dann quicquid in pago Argowa in istis locis Stoyfen hugesheim willinishowe hunnenwilare. Die Zeugen sind nur zum Theil die gleichen.

<sup>125)</sup> Willisau, Kant. Luzern.

<sup>126)</sup> Bonneschwyl, Kant. Aargau. <sup>127)</sup> Ebend.

<sup>128)</sup> Willischwyl, Kant. Luzern. Rotulus 1331. It. in Wiliswile.

<sup>129)</sup> K. Aargau.

Namlich die herlichait oder oberkeit vnd den achten theil der kilchen.

Und by Stafelbach<sup>130)</sup> vnd Aschab<sup>131)</sup> die fürfelder vnd was darzu gehört.

Jt. ze Nünenwyler<sup>132)</sup> die Oberkeit vnd zu Regenfrideswiler<sup>133)</sup> den achten theil der kilchen vnd ein halben Manss.

Zu Gottbrechtingen<sup>134)</sup> ein Manns

Vnd zu Temperinkshofen<sup>135)</sup> ein halbe

Dise stück alle zusamen gerechnet werden uss xllll Manss darzu auch die alpm vnd gemeynmerki Vnd waltmerki, die man in kein weg mag erschätzen.

Jt. Graff Erlawyn von Nüwenburg<sup>136)</sup> vnd syn gemahel Mechtild vnd Ire süne Erlawyn vnd Bertoldus Hand geben sant Saluator für yr dry dochtern In dem dorff genant Fusebach<sup>137)</sup>

<sup>130)</sup> Kant. Aargau.

<sup>131)</sup> Etwa Aesch, Bezirk Zofingen?

<sup>132)</sup> Rotulus 1331. a Hernesto m. Kamerario. prino in Ergov in Curia Nunnenwiler. <sup>133)</sup> ?

<sup>134)</sup> Gosbrechtingen. Rotulus.

<sup>135)</sup> Tempricon. ib.

<sup>136)</sup> Im Breisgau. Urk. H.

<sup>137)</sup> Fisibach, gegenüber von Bachs, Kant. Zürich, ennet Bachs genannt, so dass der Name Fisibach sich bald verliert. In Fisibach steht die Kirche. Bachs war bis 1730 ein Filial von Steinmaur. Fisibach hatte seinen eigenen Adel. Rupertus de Fusebach kommt als Zeuge vor in der Relatio Eberhardi comitis Turegie prouincie pro justo concambio prediorum inter babingerensem ecclesiam et Seafhusense cenobium (1050). Adalbert de Fisibach war Zeuge als Arnold von Goldbach Busslingen an Aller Heiligen vergabte Ao. 1108. In Fisibach muss eine Filial von St. Agnes Kloster in Schaffhausen gewesen sein. Auf einem Hügel, von drei Seiten abhängig stand, nach der Sage, dieses Klösterlein. Noch ist im Munde des Volkes, dass Jungfrauen da gelebt. Viele Steine wurden da ausgegraben. Ein im Jahr 1817 erbautes nahestehendes Haus ist ganz von diesen Steinen aufgerichtet. Auf der westlichen Seite unten am Hügel stand eine Kapelle, jetzt ein Bauernhaus, in dem die Ueberbleibsel der Kapelle gesehen werden. Eine etwa 2 und ein halbe Schuh dicke Mauer, aus rohen Kieslingen mit festem Cement verbunden, nimmt die ganze Breite des Hauses ein

Aecker matten vnd waldes viii xxv Manss vnd den halben theil der kilchen vnd ein Mülynn.

Jt. Bernhart vnd syn frau Bertha hannd geben sant Salvator das gut dz genant wird Secka die kilchen doselbes vnd den halben Totensee<sup>138)</sup>, vnd anders mehr so darzu gehöret.

Aber von Alttman ist erkaufft worden vmb xx pfund dz gut dz genant wird Husen die rüti.

Jt. Burkardes vnd geroldus Hand geben zu Witilingshofen<sup>139)</sup> ein Manss.

Jt. Vdalricus hat geben Sant Salvator das gut das geheissen wirt Haselach vnd ein Manss by zarthen.

Es synd auch erkaufft worden Im bryssgowe von Hildebold vmb xx ff In dem dorff genant Baldingen VIII. Manwerk vnd xxl Juchart vnd anders so darzu gehört<sup>140)</sup>.

und scheidet Küche und Wohnstube. Am Fusse der Mauer findet sich eine Steinplatte, die auf grossen unbehauenen Steinen ruht. Auf diesem Hügel müssen grössere Gebäude als nur ein Filialklösterlein gestanden sein, nach der Zahl der Steinen zu schliessen, die da weggeschleppt wurden. Vor etlichen Jahren wurde eine römische Wasserleitung von dem östlichen Abhang des Berges aufgefunden, die nach Herrn von Erolzheim Vermuthungen auf das alte Schloss, das vor dem Klösterlein da gestanden sein mochte, zuging. Ebenderselbe will auf der östlichen Seite herwärts Bachs eine Römerstrasse aufgefunden haben. Es deutet auf heidnische Zeiten, dass der Hügel als ein verwünschter Platz angesehen wird, wo man von Zeit zu Zeit des Nachts ein feuriges Auge sehe. Ein Bauer, der vor Jahren Münzen da fand, warf sie wieder weg, weil er von einem Boden, wo es ungeheuer sei, kein Geld wollte. Dieser Hügel heist auch der Kindli Buck. Aus der alten Kapelle ging ein Glöcklein in die Kirche über mit der Inschrift: S. Vlricus ora pro nobis. Erst in neuern Zeiten kauften die Bürger von Bachs, die Gefälle, die sie an das St. Agnesamt in Schaffhausen entrichten mussten, um eine nahmhafte Summe los. Das einsame Thälchen von Bachs muss ehemals mehr Gemeinschaft mit der Welt gehabt haben und ist, wie wir uns selbst überzeugten, der Aufmerksamkeit der Alterthumsforscher werth.

<sup>138)</sup> Titisee, Tuttensee, Dittense Iacus auf dem Schwarzwald.

<sup>139)</sup> Eb. <sup>140)</sup> Urk. L.

Jt. Adelbert hat geben zu Bütelbrunnen<sup>141)</sup> vnd Bringelingen<sup>142)</sup> III Manss.

Regynbertus der knecht zu dienest by Trasenndingen<sup>143)</sup> vnd Luitfridingen vnd Aschenn IIII Manss.

Do die kilch gewyhet ist zu der heiligen Vrstend Hat Graff Eberhart geben darzu Wolfsinden mit synen dochtern Engelen Rychenten Engilinde.

Jt. Haben mit synen sünen güidone Vnd wynitone vnd Rupertum von Guntramingen<sup>144)</sup> mit eim Manss zu derselben kilshen.

Jt. Graff Eberhart hat geben zu Nüwenhusen ein theil der Hoffstat vnd der mülyne.

Das synd die namen der Eygenlütt die zu stocka<sup>145)</sup> sytzen des münsters sant Saluator Herewech vnd syn hussfrau mit yren sünen Reginoto vnd syn gemahel Bertha mit yren sünen Ondalger vnd sin hussfrau mit iren kindern Arnolt bertolt bubo gebrüdern Rychwyn mit synen brüdern vnd swestern vssgenomen gering, Swester Herwech ein gemahel Adelbirones des schusters mit yren sünen Gotfried vnd Diebolt.

Das hat auch Graff burkart von offenen markt zu schäffhusen vffgesetzt mit ewigen rechten, das nyemant erlaubt ist etwas zu verkauffen In aller wochen on offenbar ussgenomen von der nünden stund des guten tags biss zu der nünden stund des Zinstags vnd Im Jarsmarkt VII tag vor aller Heiligen fest, vnd soyl tag auch darnach.

Der Verzygbrief Graff Burkarts, der darauf folget, endiget mit den Worten »das hand sy also getan vnd verwilliget«

Actum vt supra dass Ist gescheen wie obstat

Ao. 87 MLXXXVII<sup>146)</sup>.

<sup>141)</sup> Bezirkamt Engen. <sup>142)</sup> Etwa Bräunlingen?

<sup>143)</sup> Kant. Schaffhausen.

<sup>144)</sup> Ebend. <sup>145)</sup> Stockach.

<sup>146)</sup> Diese Jahrzahl geht den Codex nichts an, sondern nur den Verzichtbrief, der mit den Worten endigt quod et fecerunt. Die Worte actum ut supra beziehen sich darauf, dass die Verfügung Graf Burkards über Büsingen und Hemanthal am gleichen Tage der wiederholten Uebergabe von Schaffhausen geschehen sei.

## A.

Anno incarnationis domini nostri Ihesu Christi Mille. LX. III. indict. II.  
 regnante rege heinrico. IIII. admodum adhuc puer. anno aut.  
 regni eiusdem VIII. III. NON. nou. dedicatum est templum domini in  
 hoc loco qui scelus dicitur. arumolfo venerabili viro constan-  
 tienis eccle presule in honore sancti salvatoris. id est in nomine  
 sancte et individue trinitatis. et sanctissime crucis. et in honore sancte  
 et perpetue atque intemeratae virginis marie genetricis eiusdem  
 domini nostri Ihesu Christi et sancti michah. arch. omniumq. superiorum ci-  
 uiuum. et illorum. scorum quorum reliquie hic continentur. et quo-  
 rum nomine hic in sequentibus notata inueniuntur. et omnium  
 insuper. scorum. sub secundo istius monasterii abbatie Liutolfo uene-  
 rando viro presentibus aliis abbatibus. Herimanno scilicet de  
 cella sancti meginradi. Immone de fauaris. Herrico de altorf. Arn-  
 olfo de petrifusa. Gerungo de rhenaugia. Vuarinhario de  
 cella sancti blasii. quod templum quidem uir bone memorie eber-  
 hardus occidentalium sueuie partium ciuius. et turegia prouincie  
 comeus illustris cogitans de anime immortalitate et de premio  
 retributionis aeternae confilio et auxilio piissime sue conjugis uo-  
 cabulo Ita et prefiguratione atque adiutorio cuiusdam Lucebaldi  
 sui fidelissimi ac uenerandi presbiteri artis architectorie sat  
 concii construxit et ordine decenti iuxta uires proprias prout po-  
 tuit pene patrauit atque de predio quod a regibus digno seruitio et  
 a liberis alamannis iusto comercio adquisiuit traditione legitima  
 secundum legem nobilium alamannorum dotauit. honorauit et  
 banno episcopali sicut lex habet diuina confirmari rogauit. et  
 sub mundiburdio sancti petri apli. agente et precipienti sancte ro-  
 mane eccle summo pontifici alexandro. facto inscriptis priuile-  
 gio. libertati concessit. nullum omnino inde heredibus suis di-  
 spendit vel detrimentum faciens. sed paternam suam heredita-  
 tem integrum et in conuulsam derelinquens. Omnibus igitur mo-  
 nastreriis officiis et stipendiis dedicationis et traditionis huius mo-  
 nastrerii ita sic predixi solemniter juxta propriam suam possibili-  
 tatem adimplentis ac uestibus faceretalibus et diuerorum of-  
 ficiorum librissim cum luminis instrumentis cunctisq. utensilibus

oratorii. adhoc pertinentibus satif idonee et apte dispositif. capillaf quoq. in modum crucif per gyrum constructaf secundum suum modulum et jam legali institutione dedicataf dote legitima confirmauit. Collectifq. feruis di cum suo abbatte statuit hic do feruire cum fide et caritate omni tempore. hic itaq. rite et ordinate iuxta suum posse patratif. ipse sequens scor. ueftigia patrum derelictif omnibus seculi pompif fe ipsum etiam dereliquit. et monachuf in isto loco factuf. ipsaq. eiuf prefata atq. digne semper memorie pia coniunx Ita facro uelamine uilibusq. inductatif ueftibus induta. Ambo postmodum in di feruitio fobrie et caste uiuentef. iuustum et do amabilem uitam ducebant.

Ite namq. reliquie continentur in altare summo sci faluatorif. De ligno sce. crucif.. De ueftibus quibus indutus erat dñs quando crucifixus est. De sepulchro dñi. De loco ascensionis dñi. De manna. De ueste. f. marie. Reliq. scor. aplor. Petri et pauli. andree. Iacobi filii Zebedei et iacobi frif dñi. Bartholomee. Philippi. Tome et marci euang. De ueste f. Johannis bapt. Reliq. scor. innocentum. Sci Stephani protom. Sci Vincentii m. Romanici m. Theodori m. Vitalis m. Henonis m. Chrifogoni m. Blafii m et epi. Bonefacii epi et m. Euftachii m. Amati m. Iuftini et ruffi m. Viriani m. Orteri m. Exsuperantii m. Faustini m. Crefcentini m. Grifciniani m. Et scor. confessor. Silueftri pp. Aurelii epi. Benedicti abb. Martini epi. Galli cf. Oudalrici epi †. In dextro altare. De ueftibus f. Johannis bapt Zacharie pph. Iusti Symeonis. In finistro altari. De ueftimentis f. Marie. f. Walpurge v. S. Marie Magd. et. f. Innocentii. Bafille v. De corp. S Paule v. De fociis xi. milia uirg. Agnetis v. Agate. v. et m. Eutropie m. Glotefinde. v. De costa f. Scolastice. v. Scar. Verene. v. Odilie. v. De corp. f. Lucille. v. et m. De offe f. Lucie v. Juliane v. Afre m. Barbare. v. Felicitatis. v. Gertrude v. †. In alt. S. crucif. De cruce d. Stephani protom. Scor. Innocentii. Pancratii m. De scandalis f. Sixti epi. Leodegarii epi. et m. Trophimi epi et m. Policarpi. De corpp Lazaris et marthe. Pancratii m. De corpp Ciriaci m. Zoili m. De corpp. f. Andree apli. S. Secundini m. Cornelii pp. et m. De f. Stephani pp. et m. De corpp. S. Bonifacii m. De corpp. f.

Leonif pp. De corpp. Quadraginta m. S. Abdon et Sennef m. Mauricii m. Exuperii m. merami epi et m. Blafii m. Cornelii pp. et m. Pancratii m. Vrfi m. XL. m. Zoili m. Abdon et Sennef m. De cilicio f. Lampertif. Secundini m. S. Stephani pp. et m. Ciriaci m. Bonifacii epi et m. De brachio f. Fortunati m. Treveror. archiepf. dedicauit hoc altare in honore S. Michahe. arch. et omnium superior. ciuum. Reliquie autem habentur Sci. Tathei apli. De baculo f. Petri apli. Constantini m. Laurentii m. Nonnofi cf. Arch. A. Heil.

## B.

Notum sit omnibus xpi fidelibus tam presentibus quam futuris quod ego BVRCHARDVS comef de NeLLeNBVRC trado ad monasterium scilicet salvatoris. quod situm est in villa que vocatur scaphusa. premium meum HEMMENDaL<sup>1)</sup> cum filia Randa tum in agris. pratibus. aqua aquarumque decursibus. pascuis. molendinis cum omnibus pernentibus que vel scribi vel nominari possunt tum etiam in unctionibus. in cunctis utilitatibus trado et ex jure meo in ius et potestatem ejusdem monasterii transfundo pro salute anime mee parentum meorum ac posteriorum. Si quis autem hanc traditionem infringere voluerit quod deus auerteret. Multam quam continet carta perfoluat hoc est X uncias auri totidem pondo argenti. insuper hec traditio stabilis et inconuulsa permaneat. Actum in villa eschingen ab incarnatione domini M. C. Indictione VIII. III K. MARCii. Signum bVRhardi comitif. qui hanc traditionem fecit et cum ceteris confirmans. super altare. scilicet salvatoris posuit coram testibus hic subnotatus. Signum Bertholfi ducis de Zaringen<sup>2)</sup>. Signum Hermanni marchionis de Linthburch<sup>3)</sup>. Signum Theodorici comitif. de nellenburch<sup>4)</sup>.

<sup>1)</sup> Dorf im Kant. Schaffhausen. Diese Schenkung ist nur eine Wiederholung der im Jahr 1090 gemachten Schenkung.

<sup>2)</sup> Bertold II.

<sup>3)</sup> Stälin, Gesch. Würtemb. II. 303. Sollte Herrman Graf im Breisgau nicht der Gleiche sein?

<sup>4)</sup> Dieser oft vorkommende Graf muss erst noch erörtert werden.

Signum Luduuici comitif de Stoffeln<sup>5)</sup>. Signum Berhtolfi comitif de Marfstetin<sup>6)</sup>. Signum arnolfi aduocati augiensif de Golthbach<sup>7)</sup>. Signum Heinrici aduocati canftantienif. de Berge<sup>8)</sup>. Signum Oudalrici de Mamburron<sup>9)</sup>. Signum Arnolfi de Hiltenswilare<sup>10)</sup>. Signum Lanthberti de Husen. et filiorum ejus Lanthberti et burchardi. S. Gebehardi de Selvingen<sup>11)</sup>. S. Oudalrici de Ahe<sup>12)</sup>. S. Eigelwardi et filii ejus eigelwardi de ouzenwilare<sup>13)</sup>. S. Gothefridi de Levnegge. Sig. hiltheboldi de tannegge<sup>14)</sup>. S. Adelberonif de fingen<sup>15)</sup>. S. Adelberonif de engin<sup>16)</sup>. S. Waltheri de echingen<sup>17)</sup>. S. rovdolfi de Dengen et burchardi de dengen<sup>18)</sup>. Ovdalrici et swiggeri fratrum de Luithgeringgen<sup>19)</sup>. S. Adalberti et heinrici de ho<sup>20)</sup> (sic) de ramefheim<sup>21)</sup> S. Orthgozzi de hohenstetin<sup>22)</sup>. S. Berhtolfi et heinrici de baldingen<sup>23)</sup>. S. Erchenberti et hiltheboldi de turreheim<sup>24)</sup>. S. Sigebotonif de rettheim<sup>25)</sup>. S. Erneftonif de anfelingen<sup>26)</sup>. S. Arnolfi et Ovdalrici de Nuuenhusen<sup>27)</sup>. S. Gerungi et arnolfi de gothmovtingen<sup>28)</sup>. S. Bennonis et bergeri de speichingen<sup>29)</sup>. S. Adelberonif et Hugonis de huingen<sup>30)</sup>. Ego Gifelbertus. Monachus. S. Salv. scripsi et subsc. aM. Arch. A. Heil.

<sup>5)</sup> Graf des Hegau. Urk. F.

<sup>6)</sup> Stälin, Wirtemb. Gesch. 2, 575.

<sup>7)</sup> Bei Ueberlingen. <sup>8)</sup> Im Thurgau. <sup>9)</sup> Ebend.

<sup>10)</sup> Oberamt Tettnang. <sup>11)</sup> Bezirkamt Ueberlingen.

<sup>12)</sup> Bezirkamt Stockach. <sup>13)</sup> Utzwyl im Toggenburg.

<sup>14)</sup> Bei Fischingen. <sup>15)</sup> Im Hegau.

<sup>16)</sup> Unter Hohen Hewen. Ebend.

<sup>17)</sup> Im Hegau bei Engen. Erchingen und die Erklärung davon in Mones Anzeiger 1837. Heft I. fällt also weg als einer der vielen Schreibfehler in den Kopien von Rüegers Beschreibung.

<sup>18)</sup> Im Hegau. <sup>19)</sup> Im Bezirkamt Konstanz. <sup>20)</sup> Wahrscheinlich wollte der Schreiber de hohenstetin zu frühe setzen.

<sup>21)</sup> Im Hegau, Kant. Schaffhausen. <sup>22)</sup> Bei Engen.

<sup>23)</sup> In der Baar. <sup>24)</sup> Bei Donaueschingen.

<sup>25)</sup> Wohl Rietheim. <sup>26)</sup> Bei Engen.

<sup>27)</sup> Im Hegau. <sup>28)</sup> Gottmadingen im Hegau oder Gutmadingen, Bezirkamt Hüfingen.

<sup>29)</sup> Oberamtssitz im Würtemb. <sup>30)</sup> Städtchen bei Donaueschingen.

## C.

JN DI NOMJNE. EGO IOHANNA filia Trovdewini<sup>1)</sup> cogitans  
 instabilitatem presentium rerum et desiderans adipisci premium  
 futurorum trado ad monasterium. S. Saluat. quod situm est in  
 villa que dicitur Seafhusa tale premium quale habere uisa sum  
 in locis infra nominatis. Tovnful<sup>2)</sup>, Olefwilare<sup>3)</sup>, Wendelinga<sup>4)</sup>  
 tam terris quam edificiis. casadibus. pomeriis pratibus. pascuis. fi-  
 liuis. aquibus aquarumue decursibus molendinis. exitibus et redditibus.  
 uisif et inuisif. cultif et incultif. quesitif et inquirendif. seu  
 qcqd scribi aut nominari potest omnia ex integro ad prefatum  
 trado monasterium pro salute anime mee et pro requie domini  
 mei mahifridi et omnium parentum et posteriorum meorum. si  
 quis uero qd fieri non credo hanc traditionem a me legaliter  
 factam infringere uoluerit. hoc quod inchoauit perfidere nequeat.  
 et insuper multam quam cartam continet componat. hoc est auri  
 uncias. x. et totidem libras argenti coactus persoluat . . . presens  
 carta firma stabilisq. permaneat stipulatione subnixa. Actum in  
 villa Seafhusa ante ecclesiam. s. Agnetis. anno ab incarnat. d.  
**MLXXX. III. Indict. II. Mensis aprili IIII. N. ejusd. mensis.**  
 Die solis. coram testibus quorum signa hic continentur. Signum  
 Johanne et aduocati ejus Chounonis de Seoluinga<sup>5)</sup>. qui pari  
 consensu hanc cartam fecerunt. et testes infra scriptos confirmare  
 rogauerunt. S. Counradi de seoluinga. Sigibotonis de buirron.  
 f. Dietmundi. Reginbotonis. Wernheri. Wiperti de Morinefhusa<sup>6)</sup>.  
 f. Dietrici de anemuttinga<sup>7)</sup>. Ego itaq. Otino indignus prbr et mon.  
 s. Saluatoris rogatus scripsi et subscripti feliciter amen amen.

Arch. A. Heil.

## D.

NOTVM SIT OMNIBUS QUALITER Gerardus de Eschiloch  
 dedit ad monasterium. f. Saluatoris quod situm est in villa seaf-

<sup>1)</sup> Von Griesbach, bei Schaffhausen. <sup>2)</sup> Im Breisgau.

<sup>3)</sup> Altschweier? Bezirkamt Büel. <sup>4)</sup> Im Breisgau.

<sup>5)</sup> Urk. B. 11. <sup>6)</sup> Kant. Schaffhausen. <sup>7)</sup> Im Breisgau.

husa preuidum quod habere uidebatur in uilla Eschiloch quod pater eius moriens fibi derelequit. et in uilla Nezzelwanc excepta ecclesia. et circa munitionem que dicitur Stein excepta eadem munitione pro remedio anime sue et omnium parentum fuorum coram testibus quorum nomina hic sunt subternotata. Signum Erliwini comitis de Nouimbure<sup>1)</sup>. S. Heinrici de baltefheim<sup>2)</sup>. †. Nogge de leenheim<sup>3)</sup>. †. Heinrici de witisperg<sup>4)</sup>. †. Hiltebolt de Ahedorf<sup>5)</sup>. †. Adelbero de Rovdelingen<sup>6)</sup>. †. Nogge de Ending<sup>7)</sup>. †. Berhtolt de baldingen<sup>8)</sup>. †. Roudolf. de Gurtwilo<sup>9)</sup>. †. Gerardi qui hanc donationem fecit. Actum Scafh. in monasterio. s. Saluat. anno ab incarnatione dni MLXXXVIII. Indict. II. Epact. I. ccurr. VI. Mensa aprili Luna. V. Die dominica. Ego itaq. Otino indignus prbr et monachus. S. Saluat. rogatus scripsi et subscrispsi. feliciter Amen. Arch. A. Heil.

## E.

NOTVM SIT omnibus xpi fidelibus tam presentibus quam futuris quia ego IOHANNA trado ad monasterium. f. Saluator. qd situm est in uilla que dicitur Scafhusa ubi uenerabilis Sigefredus preeesse cernitur qcqd proprietatis habere uisa sum in pago Linzigowa in comitatu Ottonis<sup>1)</sup> in loco qui dicitur Vrenowa. hoc est tam terris quam domibus. filiis. pratibus. pascuis. casadis. molendinis. uisibus et inuisibus. exitibus et redditibus. seu qcqd dici aut nominari potest. omnia ex integro trado ad monasterium prefatum ob remedium anime mee et domini mei madefrid et Omnia parentum ac posterorum meorum. Si quis uero quod fieri non credo et quod deus auertat contra hanc traditionem uenire et eam infringere temptauerit multam que in carta cernitur persoluat hoc est auri uncias. V. et totidem argent pond. et insuper hec traditio omni tempore stabilis et inconuulsa per-

<sup>1)</sup> Im Breisgau. <sup>2)</sup> Balzheim an der Iller.

<sup>3)</sup> Bezirksamt Jestetten. <sup>4)</sup> Aus dem Kleggau.

<sup>5)</sup> Kant. Thurgau. <sup>6)</sup> Kant. Schaffhausen.

<sup>7)</sup> Kant. Aargau. <sup>8)</sup> Urk. B. 24. <sup>9)</sup> Im Alpengau.

<sup>1)</sup> Wer war dieser Otto? Nach Stälin Würtemberg. Gesch. 2, 559.

† Otto II. Graf von Buchhorn 1189.

maneat. Actum est anno ab incarnat. dni MLXXX. III. Indict. II. mense APR. II. N. eiusd mensis. luna. XIII. die martis coram testibus quorum signacula hic continentur. Signum Bertholdi ducis fidei. f. Burchardi comitis de Nellenburg aduocati predicti monasterii. f. Manegoldi<sup>5)</sup> comitis et Wolfradi filii sui de Alshusen. Burchardi comitis de frickinga. s. Geraldi de Tuiringen<sup>6)</sup>. f. Chounonif de Seoluina<sup>6)</sup>. s. GutScalchi de adelfruti<sup>7)</sup>. f. Odalrici de Horeguncella<sup>8)</sup>. Ego itaq. Otino indignus prbr. et mon. s. Saluat. rogatus scripsi et subscrivis. Amen. Arch. A. Heil.

## F.

In dei nomine notum sit omnibus Xpi fidelibus presentibus scilicet ac futuris. quia ego Gozpertus cum manu filii et aduocati mei Alberici et cum consensu uxoris mee Amite trado ad monasterium quod dicitur Scahusa et est constructum in honore. f. Salvatoris et. f. diue genitricis Marie atque omnium sanctorum ubi uenerabilis Sigefridus abbas gregi domini preesse dinoscitur quicquid proprietatis hodierna die habere uisus sum in pago Hegowa in comitatu louewici in loco qui dicitur Biberaha<sup>1)</sup> hoc est tam terris quam domibus. mancipiis. casadis. pomariis. pratis. siluis. pascuis. uiiis et inuiis. aquis aquarumue decursibus. punctionibus. molendinis. mobilibus et immobilibus. exitibus et redditibus. cultis et incultis. quesitis et inquirendis. et quicquid dici aut nominari potest. Hec autem omnia manu

<sup>2)</sup> Urenau. <sup>3)</sup> † 1104. Eb. S. 554.

<sup>4)</sup> Frickingen, Pfarrdorf im Amt Heiligenberg. Burchard ist wohl der Gleiche, (ohne Grafentitel) der mit seinem Vater Albert in dem Diplom Konrad III. vorkommt, in welchem derselbe fundationem monasterii Salem a Guntramine factam bestätigt. 1124. Herrgott Geneal. Vol. II. CCXXI. Woher kommt der Titel comes?

<sup>5)</sup> Theuringen, Oberamt Tettnang. <sup>6)</sup> Urk. B. 12.

<sup>7)</sup> Bezirkamt Salem. <sup>8)</sup> Horgenzell, Oberamt Ravensburg.

<sup>1)</sup> Abgedruckt bei Neugart C. D. A, T. 2. p. 33. Mehrere Namen sind unrichtig Husten für honsteti, Grassa für raffa, Lichtsteiga für Eichsteiga.

potestatiua tradidi atque transfudi in jus et proprietatem prefati monasterii. ea uidelicet ratione. ut in primis ego et parentes et posteri mei aliquid remedium animarum nostrarum inde habeamus. et insuper ego ipse et uxor mea et filii mei Roudolfus et Heinricus et filia mea Bertha qui ad altare jam dicti monasterii oblati sunt presentis uite inde accipiamus. Si quis uero quod fieri non credo et quod deus auertat contra hanc traditionem uenire et eam infringere temptauerit. fisco sociante multam componat. hoc est auri uncias. V. et argenti pond. totidem coactus persoluat. et insuper hec traditio stabilis et inconuulsa omni tempore permaneat. cum damnatione hominis illius qui eam malo ordine peruertere uoluit siue pro fredo siue pro ecclesia quam lesit secundum leges alamannorum subsecuta. Actum in ecclesia. f. Saluatoris anno ab incarnatione domini M.LXXXIII. JNDJCT. I. Mense decembrio. VI. Kal. Jan. LVNA. V. Die martis coram testibus subnotatis. Signum Gozberti et Alberici aduocati eius. qui hanc traditionem fecerunt. et cum ceteris manuum impositione confirmantes super altare posuerunt. Signum Burchardi comitis de nellenburg. aduocati eiusdem monasterii. Gerung de Stulinga<sup>3)</sup>. Diethalm de tokkenburg<sup>4)</sup>. Heinric de Witelisberg<sup>5)</sup>. Erlewin et Sigefrid de honsteti<sup>6)</sup> Oudalrich et Suigge de lutegeringa<sup>7)</sup>. Otto de ricchin<sup>8)</sup>. et Werinhere de Chilicheim<sup>9)</sup>. Bernolt de hohdorf<sup>10)</sup>. Pilgri de raffa<sup>11)</sup>. Bernhere de leheim. Riprech de hadeluinga<sup>12)</sup>. Adalbero de ergoltinga<sup>13)</sup>. lutolt de Eichsteiga<sup>14)</sup>. Immo de toundorf<sup>15)</sup> et lutolt filius ejus.

<sup>2)</sup> Unter dem Rhäyet, Kant. Schaffhausen.

<sup>3)</sup> Comes. In pagis Glegowe (Kleggau) et Hegowe in comitatibus Gerardi et Ludovici. Ao. 1067. Schenkung Heinrich IV. an den Grafen Eberhard von Nellenburg des bannum legitimum foreste.

<sup>4)</sup> Comes. <sup>5)</sup> Urk. D. 4.

<sup>6)</sup> Urk. B. 22. <sup>7)</sup> Eb. 19.

<sup>8)</sup> Richlingen, Kant. Thurgau. <sup>9)</sup> Oberamt Ehingen.

<sup>10)</sup> Heudorf im Hegau. <sup>11)</sup> Kant. Zürich.

<sup>12)</sup> Andelsingen, Kant. Zürich. <sup>13)</sup> Im Kleggau, Kant. Schaffhausen.

<sup>14)</sup> Eichstegen? im Saulgau.

<sup>15)</sup> Tundorf, Kant. Thurgau.

Gerhart de nuwenhusa <sup>16)</sup>). Lutolt de wilare. Ego itaque Otino indignus presbyter et monachus. f. Saluatoris rogatus scripsi et subscrispsi. A. A. Heil.

## G.

NOVERIT OMNIVM XPI FIDELIVM presentium scilicet ac futurorum follerf industria. qualiter ego Roupertuf et filii fratris mei Hezelonif de honsteti. Erlewinuf et Eberharduf prefente matre illorum Iampurga et fratre illorum Herimanno dedimus ad monasterium Sci. Saluator. situm in villa Scafhusa in pago Cletgowa tale preedium quale habuimus in pago Turgowa in comitatu Hartmanni <sup>1)</sup> comitif in loco Matzinga <sup>2)</sup> dicto cum omnibus ejusdem predii pertinentiis id. agrif. areif. edificiis. terris uidelicet cultis et incultis. curtisiis. mancipiis utriusq. Sexuf. pratif. pascuif. molendinif. pificationibus. siluis. aquarumue decurribus. uisif et inuisif. exitibus et redditibus. quefitis et inquirendis. ceterisq. omnibus que quomodocumq. nominari uel scribi possunt utilitatibus. Hec autem omnia de nostro jure ac dominio in ius et dominium prefati monasterii tradimus atq. transfundimus. ea uidelicet ratione. ut memoria nostri parentumq. nostrorum ac posterorum uiuorum et mortuorum a seruif di inibi do famulantibus iugiter habeatur et ut religiosissima mater nostra superius memorata cum duabus ancillis suis quaf facro uelamine do. dicari fecit. in cella. f. Agne honorabiliter fuscipiatur et tractetur m. Eberhardo et fratri meo Herimanno in hoc monasterio inter sce conuersationis uirof sub regula s. Benedicti dief uite nostre ducere concedatur. Si quis uero quod fieri non credimus. et quod deus auerat nos ipsi aut ulla opposita persona contra hanc traditionis cartam. uenire. et eam infringere temptauerit. multam quam cartam continet perfoluat. hoc est auri uncias. x. et argenti totidem pondera et insuper hec traditio omni tempore stabilis et inconuulsa permaneat. Actum in ecclesia. f. Saluator. anno ab incarnat. d. MLXXX. III. Indict. II. mense Martio. II.

<sup>16)</sup> Im Hegau.

<sup>1)</sup> Graf v. Kyburg? <sup>2)</sup> Dorf im Kant. Thurgau.

ID. eiusd. mensis. luna XX.III. Die martis. coram testibus quorum signacula hic continentur. Signum Roverti et Erlewini et Eberhadi qui hanc traditionem fecerunt et cum ceteris manum impositione confirmantes super altare posuerunt. Berhtolth dux sueuor. Heriman de Egga. Berhtolt de sparewareseggia<sup>5)</sup>. Lampreht de hufa. Chorno de fulza<sup>6)</sup>. Rovdolf de wigeheim<sup>5)</sup>. Diethelm de Tokkenburg. Wolfstregel de matzinga. Hesso de slate<sup>6)</sup>. Erinfrid de Harderin<sup>7)</sup>. Sigefrid de Honsteti<sup>8)</sup>. Egilwart de uren-dorf<sup>9)</sup> Berhtolt de wukkinga<sup>10)</sup>. Adelbero de Ergoltinga<sup>11)</sup>. Eggi-breht de burron. Gerhart de wizzenang<sup>12)</sup>. Rihwin de vfelinga<sup>13)</sup>. Craft de Ittingen<sup>14)</sup>. Heriman et Erlewin de wolfwilare<sup>15)</sup>. Ego itaq. Otino indignus prbr. et mon. s. Saluat. rogatus scripsi et subscripti feliciter Amen. A. A. Heil.

## H.

In di nomine notum fit omnibus xpi fidelibus presentibus scilicet ac futuris. quia ego Heinricus et uxor mea Gepa tradimus ad monasterium. f. Saluatoris quod situm est in villa que dicitur Scafhufa. ubi uenerabilis Sigefredus abbas gregi di presesse cernitur quicquid proprietatis hodierna die habere uidemus in pago Hegowa in comitatu Ludouici in loco qui dicitur Wies-holza. hoc est tam terris quam domibus. mancipiis. casadibus. pratibus. filiis. paseuis. aquis aquarumue decursibus. exitibus et redditibus. cultifet incolis. quefitis et inquirendis. Hec autem omnia tradimus et infundimus in ius et potestatem predicti monasterii pro salute animarum nostrarum et parentum et posterorum nostrorum. Si quis uero quod fieri non credimus. et quod

<sup>3)</sup> Sperberseck, Würtemb. Oberamt Kirchheim.

<sup>4)</sup> Würtemb. Urkundenbuch, I. S. 364.

<sup>5)</sup> Weigheim, Oberamt Tuttlingen. Eb. 171.

<sup>6)</sup> Bei Elgg, Kant. Zürich. <sup>7)</sup> Kant. Thurgau.

<sup>8)</sup> Urk. B. 22. <sup>9)</sup> Urdorf, Kant. Zürich.

<sup>10)</sup> Wipkingen? Kant. Zürich. <sup>11)</sup> Urk. F. 13.

<sup>12)</sup> Wiesendangen, Kant Zürich.

<sup>13)</sup> Uesslingen, Kant. Thurgau. <sup>14)</sup> Ebend.

<sup>15)</sup> Im Breisgau. Kolb, Lexikon.

deuf auertat contra hanc traditionem uenire et eam infringere  
 temptauerit multam quam carta continet componat. hoc est auri  
 uncias. V. et argenti totidem pondo coactus perfoluat et insuper  
 hec traditio stabilis et inconuulsa omni tempore permaneat.  
**Actum in monaſterio. f. Saluatoris. anno ab incarnatione dni**  
**MLXXXX.III. Indict. II. Menſe decembrio. VI. Kal. Ian. luna.**  
**XVI. Die mercurii coram testibus ſubnotatis. Signum Heinrici<sup>1)</sup>.**  
 qui hanc traditionem fecit et cum ceteris confirmans. ſuper al-  
 tare posuit. Signum Burchardi comitis aduocati ejusdem monaſte-  
 rii. S. Chounonis de feoluinga<sup>2)</sup>. S. Chounradi filii fui. S. Sige-  
 fridi de honſteti<sup>3)</sup>. S. Bernheri de leheim<sup>4)</sup>. S. Werinheri de  
 Chilicheim<sup>5)</sup>. Countrammi de Wecelisperga<sup>6)</sup>. S. Adelberti de  
 Williherif<sup>7)</sup>. Counradi de hirceſlat<sup>8)</sup>. S. Meginfridi de Orſinga<sup>9)</sup>.  
 S. Gerhardi de eſchilo<sup>10)</sup>. S. Gerhardi de Wantal<sup>11)</sup>. Ego itaq.  
 Otino indignus presbiter et monachus. f. Saluatoris rogatus ſcripſi  
 et ſubſcripſi. Amen. A. A. Heil.

## J.

**IN XPI NOMINE EGO ADALBERTUS** Diuine credulus uoci  
 qua dantibus dicitur dari infuper prefenti diffidenſi instabilitati.

<sup>1)</sup> Kein Zeuge kommt in den Urkunden von Aller Heiligen so oft vor wie dieser Heinrich. Seine Vorfahren hatten von der Abtei Aller Heiligen die Advokatie über Dietlinchoven erhalten (Dietlikon) que ſuper rura tributaria in curti Illnowa pertinet. Heinrich empfing diese Advokatie von dem Advokaten der Abtei Grafen Adalbert mit Einwilligung des Abts und Convents und der Bedingung ut justus bonus advocatus sit. Ao. 1124. A. A. H. Weder Rüeger in der Beschreibung der Landschaft Schaffhausen noch van der Meers deductio pagi Cleggoviensis gedenken Witilinsberg. Kolb sagt: ein nicht mehr vorhandener Ort im Kleggau. Heinrich wird unter den Edeln de pago Cletgowe aufgezählt in der Resignation des Grafen Burkard von Nellenburg. **Mones Anzeiger 1837. Heft I.**

<sup>2)</sup> Urk. B. 11. C. 5. E. 6. <sup>3)</sup> Urk. B. 22. F. 6. und G. 8.

<sup>4)</sup> Urk. F. auch D. 3. <sup>5)</sup> Eb. F. 9.

<sup>6)</sup> Wezisperg? Kant. St. Gallen. <sup>7)</sup> Urk. J.

<sup>8)</sup> Dorf in der untern Landvogtei. **Lexikon von Schwaben.**

<sup>9)</sup> Im Hegau. <sup>10)</sup> Urk. D.

<sup>11)</sup> Waninctale, Wehnthal?

trado hereditatem meam ad monasterium quod dicitur Seafhufa et est constructum in honore. S. Saluat. et f. Di Geneticis Marie atq. omnium scor. ubi uenerabilis Sigefridus gregi di. preeesse dinoscitur. Et hoc est quod trado quicquid hodierna die habere uideor in pago Niebilgowa in comitatu Heinrici et in locis infra nominatis. Zedemowilleherif. Zedemalsinhartif. Zedemofiggun. Zedemoegilfuendi hoc est tam terris quam domibus mancipiis. casadis. pomariis. pratibus. pascuis. molendinis. filiis aquarumve decuribus. uisibus. et inuisibus. cultis et in cultis. quefitis et inquirendis. uel quicquid scribi et nominari potest. partes quoque ecclesiarum in predictis locis suarum que sub mea dictione sunt cum omnibus pertinentiis suis. Hec autem omnia de meo iure atq. dominio in ius et dominium prefati monasterii trado atq. transfundo. ob remedium anime mee et parentum meorum et omnium fidelium uiuorum atq. mortuorum. Si quis uero quod fieri non credo et quod non opto ut fiat hanc cartam traditionis uiolare et peruertere uoluerit. multamque in carta continetur componat hoc est auri uncias. X. et totidem pondo argenti pfoluat. et insuper hec traditio omni tempore stabilis et inconuulsa permaneat. Actum in ecclesia. S. Saluat. anno ab Incain. dni M.LXXX.X.III. Indict. II. Mensis decembrio III. K. Ia. Luna. XVIII. Die Veneris. Coram testibus quor. hic signacula continentur. Signum Adalberti qui hanc traditionem fecit. et cum ceteris confirmans super altare posuit. S. Burchardi comitis aduocati ecclesie monasterii. S. Chouononis de seoluenga<sup>4</sup>). f. Chouradi filii sui. S. Sigefridi de honsteti<sup>2</sup>). S. Berinheri de Leheim<sup>5</sup>). S. Werinheri de Chilicheim<sup>4</sup>). f. Guntrammi de Wecelesperga<sup>5</sup>). f. Meginfridi de Orfinga<sup>6</sup>). f. Folchwini de Buggenfegil<sup>7</sup>). Ego itaq. Otino presbiter et monachus. S. Saluat. roga-  
tus scripsi et subscrispsi Amen. A. A. Heil.

K. s. d.

Notum fit omnibus xpi fidelibus tam futuris quam presentibus quod comes Bertoldus de Niuwenburk filius ERLiwini comi-

<sup>1</sup>)—<sup>6</sup>) Urk. II. und vorhergehende. <sup>7</sup>) Bezirksamt Salem.

tif premium quod pater eiuf et frater eiuf tradiderunt monastero Sci SALVATORIS pro tribus filiabus suis. uidelicet Fiufipach. et ipse confirmauit et omnino in proprietatem tradidit. in presentia nobilium virorum quorum hec sunt nomina. Heffo de eichstat<sup>1</sup>). Craft de Ypphingen<sup>2</sup>). Wolfganch de Witilinchouen<sup>3</sup>). Erliwinus et frater eiuf Bernhardus de Wolfenwilare<sup>4</sup>).

Ego Eppo presbiter ac monachus sci. SALVATORIS iussus scripsi ac subscripsi. A. A. Heil.

L.

mill. MXCVI. D. Sigefridus Abbas emit premium in pago Prisgavensi in villa Baldingen situm. Actum in villa Seafusa coram testibus Burchardus comes de Nellenburk advocatus Seafusensis etc.

Diese Urkunde ist nicht mehr vorhanden. Aus einem Mscr. Johannes Kellers, der von 1687—1700 Klosterschreiber war. Im meinen Handen.

---

<sup>1</sup>) Im Nibelgau. <sup>2</sup>) Im Bezirkamt Engen.

<sup>3</sup>) Witlikofen, Bezirkamt Bondorf.

<sup>4</sup>) Im Breisgau. Urk. G. 15.